

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 118 (1992)  
**Heft:** 46

**Artikel:** Zürichs sauberer Sauberer Bahnhof  
**Autor:** Wey, Max  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-618928>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



ORLANDO EISENMANN

Helvetia in EWR-Wehen

Max Wey

## Zürichs sauberer Sauberer Bahnhof

Von aussen präsentiert sich der neue Zürcher Hauptbahnhof immer noch als grosse Baustelle. Man fährt im Tram daran vorbei, schaut den Bauarbeitern zu oder vor sich hin, und eines Tages richtet man den Blick nach oben und fragt sich: «Himmel, wie lange bauen die denn noch?» In diesem Moment wird man auf eine grosse Tafel aufmerksam, auf der in grosser schwarzer Schrift steht: «Der Saubere Bahnhof».

Man freut sich über die Information, wengleich man sich einen baustellenlosen Bahnhof gar nicht mehr vorstellen kann. Dann stutzt man: Schreibt man «sauber» mit einem grossen S? Man setzt sich im Geist in die Schulbank und schreibt ins linierte Sudelheft: «saubere Hände», «saubere Strassen». «Gut», sagt die Lehrerin, «und jetzt

noch: «sauberer Bahnhof.» Schweissperlen bilden sich auf der Stirn. Heiliger Duden, hilf! Man flüchtet sich ins Tram zurück, aber das Problem ist damit nicht erledigt. Zu allem Überfluss kommt einem der Schiefe Turm von Pisa in den Sinn. Schwören könnte man, dass «schief» hier grossgeschrieben wird.

### Wütender Deutschlehrer am Werk?

Und plötzlich kapiert man: Der Schiefe Turm steht in Pisa, der Eiffelturm in Paris, und der Saubere Bahnhof wird dereinst Zürichs neues Wahrzeichen. Ganz schön pffiffig, diese Bähnler.

Viele Male ist man inzwischen am Baustellenbahnhof vorbeigefahren, hat den

Bauarbeitern zu- oder vor sich hingeschaut, und an einem schönen Herbsttag bewundert man die sonnenbeschienene Bahnhofsfassade und traut seinen Augen nicht, denn auf der Tafel steht nun: «Der saubere Bahnhof».

Was ist passiert? Hat ein in Rage geratener Deutschlehrer in einer halbsbrecherischen Nacht-und-Nebel-Aktion den Fehler eigenhändig ausgebügelt? Haben empörte Bahnkunden damit gedroht, ihre Halbtax-Abonnements öffentlich zu verbrennen, wenn der Fehler nicht sofort behoben wird?

Wie das zuständige Ingenieurbüro dem *Nebelpalter* gegenüber erklärte, ist dem grafischen Atelier, das die Tafel gestaltete, ein quasi monumentaler Druckfehler unterlaufen, der erst kürzlich korrigiert wurde, als die Tafel wegen weiterer Änderungen ohnehin demontiert werden musste.

Fehler passieren überall, und wir werden uns hüten, den ersten Stein auf die Tafel zu werfen. Was vom neuen Bahnhof bereits zu sehen ist, lässt immerhin die Hoffnung zu, dass die Ewige Baustelle einmal zum Sauberen Bahnhof wird.